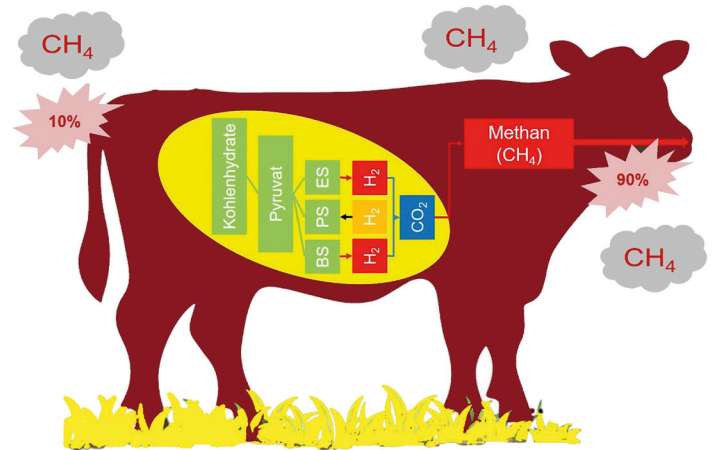


Nachhaltige Tierhaltung



Methan-Ausscheidungen bei Mutterkühen

Hintergrund

Methan ist ein Treibhausgas, wobei bis zu 11 % des anthropogenen Methans aus der Tierhaltung stammen. Dabei wird der Fleischrinderhaltung weltweit der größte Anteil zugeschrieben (PICKERING et al., 2015). Unter deutschen Bedingungen kann die Reduktion des Methans auf 2 Wegen erfolgen: [1] Abbau der Tierbestände oder [2] Senkung des Methanausstoßes je Tier und Zeiteinheit. Hier setzte das Vorhaben an und zeigt dabei die deutlich geringeren Methan-Ausscheidungen gegenüber den bisher angenommenen Werten bei Fleischrindern.

Ergebnisse

Nach KIRCHGESSNER et al. (1995) können die Ausscheidungen an Methan bei Rindern über die Aufnahme an Rohfaser (XF), NfE, Rohprotein (XP) und die Menge an aufgenommenem Rohfett (XL) ermittelt werden. Werden die Futteraufnahme der Mutterkühe in der Stallperiode mit den Gehalten der Ration für die Abschätzung der Methan-Ausscheidungen verknüpft, zeigt sich, dass es einen kontinuierlichen Anstieg der Methan-Mengen ergeben würde. In den eigenen Untersuchungen zeigte sich dieser Zusammenhang eher nicht (Abbildung 1).

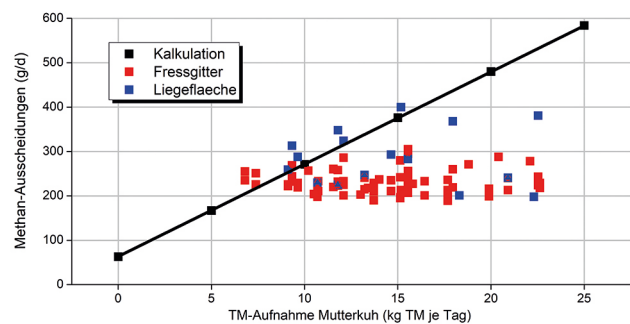


Abbildung 1: Methan-Ausscheidungen der Mutterkühe

Während der Weideperiode konnte bei drei Herden eine mittlere Ausscheidung an Methan von 247 g je Mutterkuh und Tag ermittelt werden. Dabei zeigte sich, dass die Mittelwerte der Betriebe von 208 g Methan je Tag bis zu 272 g Methan je Kuh und Tag variierten. Weiterführende Informationen können Sie bei den Autoren anfordern. Sprechen Sie uns gerne an!

Kontakt

Prof. Dr. Heiko Scholz

Fachbereich Landwirtschaft/Ökotrophologie/Landwirtschaftsentwicklung

✉ heiko.scholz@hs-anhalt.de

☎ +49 3471 355 11 78

🌐 www.hs-anhalt.de

In Kooperation mit

